

# Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

---

Hamburg, den 26. Januar 1925

An die Kirchenvorstände und Pfarrämter

1) Der Deutsche evangelische Missionsbund, die Zusammenfassung aller Missionsgesellschaften deutscher Zunge, bittet um Rangelabkündigung des folgenden Aufrufs:

„Nach dunkler Seidensnacht grüßt ein neuer Morgen die deutsche Mission. Der Zugang zu den verlorenen Missionsgebieten beginnt sich zu öffnen. Die in unsere Arbeit eingetretenen fremden Gesellschaften bitten um unsere Wiederkehr. Schon sind die ersten Missionare, umjubelt von der eingeborenen Bevölkerung, draußen angelangt. Andere rüsten sich zur Ausreise. Wir sind von Dank und Freude erfüllt. Aber zugleich bewegt uns die ernste Frage, ob die deutsche evangelische Christenheit neben der Fürsorge für die ihr im Weltkriege verbliebenen Arbeitsfelder diesen neuen Anforderungen gewachsen ist.

Die eingeborenen Christengemeinden haben Treue gehalten, sie begehren und bedürfen unsere Hilfe. Wir können uns ihnen nicht versagen. Treue um Treue. Gott ruft uns. Wir müssen folgen!

Obwohl wir äußerlich arm geworden und haben daheim an Volk und Kirche große Aufgaben zu erfüllen. Aber der Schlag des Evangeliums ist uns geblieben, und Gehorsam ist Kraft. Laßt uns gemeinsam zusammenstehen in enger Fürsorge und hingebendem Dienst, daß wir die Stunde des Wirkens nicht versäumen!“

2) Der Reichsminister der Finanzen hat den Zeitraum, in dem Kirchenglocken, die zum Ersatz von im Kriege beschlagnahmten bestimmt sind, freispenden befördert werden, bis zum 30. Juni d. Js. ausgedehnt.

3) Sollten einer Kirche die bestellten Minimax-Apparate nicht geliefert sein, so bitten wir um schnelle Benachrichtigung.

i. D. gez. Stage

